

Ein Opfer der Hamsterkrankheit. Man schreibt uns: In einem der inneren Bezirke Wiens holte sich kürzlich gelegentlich des Kaffee- und Zuckerrummels eine Dame durch überlanges „Ansehen“ bei Wind und Regen vor einem Geschäft eine schwere Erkältung, die der Bedauernswerten, einem älteren alleinstehenden Fräulein, den Tod brachte. Bei der Inventaraufnahme in der Wohnung stellte man dort eine Anhäufung von Lebensmitteln fest, darunter von etwa 80 Kilogramm Kaffee und über 100 Kilogramm Zucker! Nicht etwa, um am Zwischenhandel zu spekulieren, sondern lediglich aus Angst sammelte die Dame derartige Massen von Vorräten an, die sie niemals zu verzehren imstande gewesen wäre. Und trotzdem stellte sie sich noch beim letzten Kaffee- und Zuckerrummel stundenlang vor den Kaufläden an, um ihre Sammlung um ein $\frac{1}{4}$ Kilogramm zu vermehren! Sie „hielt durch“ bei Sturm und Regen, ausdauernd im Hamstern bis zum Tod. Die Angstkäufe und das Hamstern sind, wie der Fall lehrt, zu einer Kriegstrankheit geworden, gefördert durch das fortwährende künstliche Angstmachen gewisser Demagogenzeitungen. Man würde seine blauen Wunder erleben, wenn man einmal in der ganzen Stadt Stichproben in verschiedenen Wohnungen vornehmen ließe, vielleicht durch bezirkkundige oder gassenvertraute Personen, die über die Pappenheimer schon so häufig Bescheid wissen. Das Traurige an der Sache ist, daß so vielen Familien durch solche hamstertrante Mitmenschen schwerer Schaden erwächst.